

# Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den  
Einzigen amtliches Verordnungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.

Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 33.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.80  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 286

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein

Samstag, den 11. Dezember 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

Zweites Blatt.

## HENKEL'S Bleich-Soda

ist der beste und billigste  
Ersatz für Seife

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

wesentlich billiger

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt.

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holz- sachen und Küchen-  
geräte, sowie beim allgemeinen Hausputz und ist nur in Originalpackungen  
mit dem Namen Henkel und der Schutzmarke „Löwe“

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

### Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 11. Dezember.

Die beiden letzten Wochen vor Weihnachten. Nun ist es nicht mehr lange bis Weihnachten. Zwei Wochen trennen uns nur noch von dem Feste, auf das ein zweites Mal der Krieg seinen Schatten wirft. Und auch sind wie sonst tausend fleißige Hände bemüht, Weihnachten zu einem Fest der Liebe werden zu lassen. Mit strahlenden Augen stehen die Kinder vor den hellerleuchteten Fenstern; hinter deren Scheiben so wundervolle Sachen das Ziel ihrer Sehnsucht werden. Alles ist da wie sonst. Herrliche Porzellanen, Zuckerkuchen und Süßigkeiten; dort fahren elektrische Eisenbahnen usw., aber die Hauptsache sind doch die Soldaten. Da stehen die tapferen Jünglinge und liefern sich ein mörderisches Schlacht. Tot liegen einige am Boden, mit gezücktem Säbel bringt ein fühner Offizier an der Spitze der Seinen auf die Feinde ein und Gewehre, aus denen rotgelbes Feuer schießt, haben ihr tödliches Blei auf den Gegner gefeuert. Da fehlt auch nichts. Alle Truppengattungen sind vertreten, selbst das rote Kreuz waltet ihres Amtes. Alles ist in Feldgrau. Selbst die Käse-Puppen zeigen sich in diesem Jahre im feldgrauen Gewande. Natürlich fehlen auch nicht die schönen großen Charakterpup-

pen mit wundervoll langen Haaren und seidnen Gewändern, Puppen, die die Augen öffnen und schließen und selbst „Mama“ sagen können. Nein, die kleinen Mädchen kommen auch in diesem Jahre nicht zu kurz. Geschäftig mit geheimnisvollen Mienen eilen glückliche Mütter und glückliche Väter mit Päckchen beladen vorüber. Sie freuen sich über die Kinder, denken wohl selbst daran, wie sie da gestanden. Allzuviel wird ja in diesen Zeiten für die Kleinen nicht abfallen. Da wird mehr auf das wirklich Praktische Rücksicht genommen. Und es gibt ja so viele andere, denen etwas anderes nützt als diese Herrlichkeiten, die in eitlem Glanze strahlen.

(!) Die Weltuhr, ein einzigartiges, kunsthistorisches Uhrwerk in Form eines 42 Zentimeter-Geschosses von 4,50 Meter Höhe, welches die Robilmachung des deutschen Reiches zu Wasser, zu Lande und in der Luft in einer Weise darstellt, die man nicht zu Papier bringen kann, ist das Nachwerk eines Oberlahnsteiner Künstlers. Herr Kaufmann Billy Bach von hier, z. B. in Mühlheim-Ruhr wohnhaft, hat in seiner freien Zeit während neun Monate diese Kunst- uhr, wovon eine kleine Abbildung in unserem Schaufenster ausgestellt ist, geschaffen. Zur Zeit ist das Werk in einem Saale zu Essen ausgestellt. In acht übereinanderliegenden Abteilungen ziehen Unterseeboote, Kreuzer, Automobile,

Lastwagen, Eisenbahntransporte, Kavallerie, sämtliche Fußtruppen, Artillerie, Flugzeuge und Zeppelin vorüber, alles beweglich nach rechts und links, sobald das Glockenspiel der Uhr das Zeichen dazu gibt. Historisch ist das Werk von hohem Werte, es ist in ihm der große Augenblick für alle Zeiten festgelegt, wo unter Friedenskaifer schweren Herzens sein Volk zu den Waffen rufen mußte. Künstlerisch ausgemalt hat es ein Düsseldorf'er Kunstmal'er.

### Zum silbernen Sonntag.

John Bull versuchte, im Weltkrieg — Mit silbernen Augen zu treffen. — Er hatte kein Glück, und das Geschick — Tat ihn gehörig äffen. — Fällt er den Beutel auch noch so voll. — Das Geld wollt ihm nichts nützen. — Er blieb beim Russen und sonstwo noch. — Doch nur ein großes Stibipen. — Den ersten Preis kriegt der brave Mann. — Der bringt sein Leben zum Pfande; — Wer seinen Mut für Geld verkauft — Gilt nirgend was im Lande. — Jedoch zum Sonntag, der da kommt. — Woll'n wir die Tasche fällen. — Und auf die Straße dann hinaus — Und fort mit allen Grillen. — Zum Silbersonntag sollen dann — Die „Märker“ einmal springen — Und jedem wadern Bürgermann — In seine Kasse klingen. Reinhold.

### Der Flüchtling.

Roman von A. Seuffert-Klinger.

(Nachdruck verboten.)

Mit klopfenden Bullen öffnete Claire das Schreiben. Sie las: „Meine ärtlich geliebte kleine Schwester! Hoffentlich gelangt dieses Kuvert ungeöffnet in Deine Hand. Wie kommt es mir jetzt zustatten, daß ich jahrelang bei den Deutschen lebte, ihre Bräuche, Sprache und Handchrift lernte. Ein ganzes Mädchen mußte ich erlernen, um von einem deutschen Flüchtling die Gefälligkeit zu erreichen, daß er dieses Schreiben unfrankiert mit über die Grenze nahm und das Versprechen gab, es bei der deutschen Post aufzugeben.“

Meine geliebte Schwester, eine neue, glorreiche Zeit bricht für Frankreich an. In vier Wochen sind wir in Berlin, dann komme ich und befreie Dich aus Deiner unwürdigen Lage. Unsere älteste Schwester, Leonore, die Gattin des Züricher Professors, ist uns ja leider veriozen. Sie schwört auf Deutschland, und ist, ihren eigenen Angaben nach auch schuld daran, daß Du zu den Deutschen gegangen. Dich dort gebunden hast, wie ich hoffe, mit heißen Wünschen erlese, nicht für immer. Nein, nicht für immer, liebe Schwester, Du mußt wieder los von diesen Barbaren. Gebe der Himmel, daß Du noch Braut, nicht schon die angetraute Frau des Dir aufgedrungenen Deutschen bist. . . . Gern würde ich sagen, siehe, so schnell Du kommst. Aber das darf nicht sein. Du mußt erst noch um Vorteil und Nutzen unserer Nation zu erforschen und aususpionieren suchen, soviel Du herausbringen kannst. Vergiß keinen Moment, daß Du eine Französin bist. Selbst wenn Du den Keger liebst, mußt Du Dein Herz vom ihn losreißen, um es Deiner Nation zu schenken. Wir bekämpfen diese Hochmutsteufel mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln. Unsere Schwestern und Bräute müssen uns beistehen, den Erbfeind zu bestigen. Gib bald Nachricht, damit ich weiß, ob ich in Dir meine Schwester oder eine Landesfeindin zu sehen habe. Deine

Abtrünnigkeit würde mich aufs schmerzlichste treffen. Du weißt, wie ich an Dir hänge. George.“

Stehend hatte Claire zu Ende gelesen. Nun ließ sie sich vor dem runden Tisch in der Mitte des Zimmers nieder, auf dem eine Blütenweisse, sorgfältig gestickte Decke lag, eine Handarbeit der Mätin.

Claire stützte den feinen blonden Kopf in die schlanken, schöngestalteten Hände. Lange sah sie dort wie ein Marmorbild. Die Erinnerung zauberte die goldenen Tage der Kindheit aus der Vergangenheit heraus.

Ihr Vater hatte einen Juwelenhandel in großem Stil betrieben, man hielt ihn für einen mehrfachen Millionär, der er damals wohl auch gewesen war.

Es ging hoch her im Hause des reichen Juwelenhändlers. Bei Festlichkeiten fiok der Champagner in Strömen. Madame war eine tonangebende Modedame gewesen. Die Kinder hatten von der ganzen Herrlichkeit nur wenig zu sehen bekommen, da sie in Pensionen erzogen wurden. Claire war kaum zwölf gewesen, als alles zusammenbrach. Aber wenn sie auch nur während kurzer Ferientage in dem heißgeliebten Vaterhause verbringen durfte, so war es doch jedesmal gewesen, als wenn sie einen Blick in ein sonnendurchleuchtetes Wunderland getan, wenn sie wieder fort mußte, aus dem Paradiese des Elternhauses.

Die mit ebenso viel Pracht wie Geschmack eingerichtete Villa, die waldartigen Anlagen dahinter, die von einem zum Träumen einladenden See bezaubert wurden, die schöne, elegante Mutter, der alle huldigten, der stillliche, weltgewandte Vater, das gesamte Obdom des Reichthums und vornehmsten Lebensgenusses hatte Claire stets bezaubert. Die Phantasie des Kindes in ungewöhnlicher Weise angeregt.

Sie selbst sah sich als wunderliche, von Verehrern umschwärmte, juwelengeschmückte Frau. Eitle, törichte Wünsche spraken in ihrem Kinderemüt wie Giftblüten empor. Die Eindrücke von üppiger Pracht, die sie im Elternhause empfing, schädigten ihren jungen Sinn. In die stillen Klostermauern zurückgeführt, gab sie oft Anlaß zu Tadel.

Während des Unterrichts konnte sie oft mit abwesendem Blick dastehen; dann glaubte sie ärtliche Männerstimmen zu hören, die ihr süße Schmeicheleien zuküßerten so wie sie es bei der Mutter erlauscht. Sie besand sich damals in jenem gefährlichen Alter, wo die Phantasie leicht zu glühenden Übertreibungen neigt, weil die erwachenden Sinne den Rätseln des Lebens nachspüren.

Aber da kam der Umschlag, das Unglück, welches Claires Zukunftsstränge jäh vernichtete. Ihr Vater hatte sein Vermögen verpekuliert und war gramgebeugt gestorben, die Mutter überlebte ihn nicht lange, sie war es gewohnt, das Geld mit vollen Händen auszugeben und empfand die veränderte Lebensweise, bei der sie freilich durchaus keine Not zu leiden hatte, wie ein Brandmal.

Für jedes der drei Kinder war beiseiten ein Kapital sichergestellt worden, dessen Zinsen bei schlichtester Lebensführung sie vor jeder materiellen Sorge bewahrt hätte.

Claire blieb bis zum fünfzehnten Jahre in der Pension, dann kam sie zu Verwandten.

Inzwischen hatte sich aber Leonore an den Züricher Professor verheiratet und lud die jüngere Schwester von Zeit zu Zeit zu längerem Besuch in ihr Haus. Dort lebte Claire wieder ein wenig auf. Sie sah das Glück des jungen Ehepaars und erkannte, daß im bescheidenen Genießen die wahre Zufriedenheit und Glückseligkeit liegt.

Als Oblendorf um sie warb, wies sie ihn nicht zurück, glaubte sie doch, er werde sie gleich heiraten. Sie sehnte sich nach einer eigenen Häuslichkeit, nach der Selbstständigkeit einer jungen Frau. Sie mußte, daß der Rechtsanwalt der einzige Sohn seiner Mutter, der Erbe einer Million war.

Die Flügel ihrer leichtschwingenden Phantasie regten sich wieder. Sie hoffte, eine Rolle in den Berliner tonangebenden Gesellschaftskreisen zu spielen, sah sich im Geiste schon umringt von charmanteren Verehrern.

Es kam aber alles ganz anders, wie sie es sich gedacht.

Als Braut kam sie in das Haus ihrer Schwiegermutter, deren schlichte, geordnete Lebensweise einen schroffen Gegensatz zu den Ideen bildeten, die in Claires blondem Köpfe spukten. (Fortsetzung folgt.)

# Stern's Weihnachts- Verkauf

wird Ihnen wieder den Beweis geben  
wie billig Sie bei mir kaufen und  
welch große Vorteile ich Ihnen biete  
infolge meiner Riesenauswahl von  
**Gelegenheitsposten und Partien.**

Die von mir stets gebotenen Vorteile werden  
während meines Weihnachts-Verkaufs noch dadurch  
überflügelt, weil ich auf Wunsch beim Einkauf von  
10 Mk an einen Rabatt von **10%** gewähre,  
oder auswärtigen Kunden bei diesem Einkauf für eine  
Person die einfache Fahrt 3 Klasse im Umkreis von  
20 km vergüte.

Solche Gelegenheitsposten hat nur  
**Etagengeschäft Stern, Coblenz**  
**Firmungstrasse 14**  
eine Treppe hoch kein Laden.

## Wolter und Anzüge

für Herren, Juchsen und Jünglinge

7.95 statt 11.50	9.25 statt 13.00	12.50 statt 17.00	16.00 statt 21.00
19.75 statt 26.00	22.50 statt 30.00	26.00 statt 34.00	29.50 statt 38.00
34.00 statt 38.00		38.00 statt 47.00	

**Hochfeine dunkle Weberzieher**  
I und II reich mit und ohne Seidenspiegel.  
auch für extra starke Herren.  
Seht 44, 38, 35, 32, 28, 25, 21, 18,  
**14.75**

**Loden, Soppen, Pelermnen**  
18, 15.75, 12.50, 9.80, 7.95, 6.45, 4.85 3.75  
**2.75**

**Bozener Mäntel, Gummi-  
mäntel, Wettermäntel**

<b>Knaben-Wolter</b> und Kieler Paletots	<b>Knaben-Anzüge</b>
16, 14.75, 12.50, 10, 8, 6.95, 4.85	14.50, 12, 9.75, 7.50, 6.95, 3.85, 3.95, 8.45, 6.50, 5.95, 5.45, 4.85

**Mannshefter-Anzüge**  
für das Alter von 11 bis 16 Jahren.  
1850 1650 1350

<b>Knaben-Leibhosen</b> aus Reststoffen so wie Sweater 1.95 1.65 1.45 95	<b>Knaben Mannshefterhosen</b> Größe 1-6
80	5.95, 2.85, 2.45, 1.95

ca. 100 Knabenanzüge  
Größe 1-6 zum Selbstkostenpreis von pro Stück  
Ca. 100 Knaben-Paletots, Größe 1-6, blau,  
pro Stück **3.95**

habe ich abzugeben. Ich kaufe diese eigens für den  
Weihnachtsverkauf, damit auch den ärmeren Leuten Ge-  
legenheit geboten wird, ihre Kinder beschenken zu kön-  
nen. Für die Weihnachtseinkäufe muß die  
Parole heißen: Jeder besuche Stern's Weh-  
nachtsverkauf!

**Coblenz' größtes, bedeutendstes und lei-  
stungsfähigstes Etagengeschäft für Gelegen-  
heitskäufe.**

# Stern

Coblenz  
Telef. 1933

Firmungstraße 14, 1. Stock,  
eine Treppe hoch, kein Laden  
im Hause des Herrn Herlet (Hauswirtschaftswaren).  
Achten Sie genau auf den Namen „Stern“ und  
Hausnummer 14.  
Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.



## DER TÜRMEK KRIEGSAUSGABE

HERAUSGEBER: J. E. FREIHERR v. GROTHUSS  
Vierteljährlich (6 Hefen) mit Kunst- u. Notenbeil. Mk 4.50  
**PROBEHEFT** durch die Buchhandlungen  
und vom Türmer Verlag  
GREINER & PFEIFFER, STUTTGART



**Auf- u. Umfärben**  
aller Kleidungsstücke  
in ungetrenntem Zustande  
in jeder beliebigen Farbe  
führt schnellstens aus  
**Färberei Bayer,**  
Oberlahnstein.  
Kirchstrasse 4.  
**Der zweite Stock,**  
5 Räume mit Gas u. elektr. Licht,  
an ruhige Familie zu vermieten.  
Johann Zell, Niederlahnstein.

## Achtung! Wohltätigkeits-Vorstellung

Auf vielseitiges Verlangen finden am  
**Sonntag, den 12. Dezember im Saale der „Germania“**  
noch zwei weitere  
**kinematographische Vorstellungen**  
statt, wozu betreffs des guten Zweckes höflich eingeladen wird.  
**Neues Programm, gelleiert von dem Carola-Theater**  
in Leipzig.

U. a. wird gezeigt: „Das Märchen vom Glück“,  
Lebensroman in 3 Akten „Julius als Türkentöter“,  
humor. „Heil Kaiser Dir“, ein Bild aus dem Kriege  
1914-15. „Mutterfreuden des Landwehmannes“,  
humoristisch. „Der Evangelist“, Drama in 3 Akten.  
„Unser Kaiser, unser Stolz“. „Babys Abenteuer“.  
Komödie. „Meister-Woche“.

**Eintrittspreis:** 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pfg., Schüler  
der höh. Sch. 15 Pfg., Volksschule 10  
Pfg., Militär vom Feldwebel abw. 10 Pfg.  
Anfang 5 und 8 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vaterländische Frauen-Verein Ober- u. N.-Lahnstein  
Frau Sanitätsrat Dr. Schrupf  
Frau Sanitätsrat Dr. Michel.

## Wohltätigkeits-Unterhaltung

der freiwill. Sanitätskolonne Niederlahnstein,  
zum Besten bedürftiger Kinder unserer  
Krieger,

unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Eintracht“  
und der Landsturmmusik Oberlahnstein  
am **Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr,**  
im Saale des Herrn Heinrich Herz („Deutscher Kaiser“),  
bestehend aus Theater, Musik und Gesangsstücken, lebenden  
Bildern und Einzelauftritten.

**Eintrittskarten** sind abends an der Kasse zu 50 Pfg.  
und 1 Mk. zu haben.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**Die Führerschaft.**

## Weihnachtsbitte.

Für die Armen unserer Gemeinde erbitte ich auch in  
diesem Jahre Weihnachtsgaben an Geld oder Kleidungs-  
stücken. Bedürftigkeit und Not sind jetzt im Kriege weit  
größer als in Friedenszeiten; laßt uns helfen, den Bedräng-  
ten in unserer Mitte eine Weihnachtsfreude zu bereiten!  
Oberlahnstein, den 10. Dezember 1915.  
**Mencke, Pfarrer.**

**3.00** **3.00**

So lange der Vorrat reicht, bieten wir  
unseren Lesern als Weihnachtsgabe das  
soeben erschienene bedeutende Werk:  
**Für Vaterland und Ehre**  
Wahrheitsgetreue Geschichte des großen  
Krieges 1914/15 mit vielen Berichten  
und Briefen von Mittkämpfern zu Was-  
ser und zu Lande.  
Mit vielen Illustrationen nach Photo-  
graphien aus und hinter der Front.  
2 Bände elegant gebunden ca. 1100 Seiten  
Jeder in sich abgeschlossen und auch  
einzelne erhältlich zum Ausnahmepreis  
von Mk. 3.- nur in unserer Geschäfts-  
stelle und bei unseren Trägern.

**3.00** **3.00**

**12-15 Arbeiter**  
für verschiedene Beschäftigungsarten finden dauernde Anstellung  
in der Fabrik von  
**Gahe, Gockel & Cie., G. m. b. H.**  
Oberlahnstein.

**Geschickte Leute**  
für Geschloßdreherei gesucht.  
**Maschinenfabrik Hahn, Niederlahnstein.**



**Deutscher  
Cognac**

# Scherer

Langen  
b. Frankfurt a. M.

Niederlage bei:

Wilh. Froemberg, Oberlahnstein  
Chr. Klug, Niederlahnstein  
Chr. Wieghardt, Braubach  
Jean Engel, Braubach  
Wilh. Kadesch St. Goarshausen  
H. J. Peters, Nastätten  
Heh. Jos. K. Oos, Caub.

## Schreiner oder Wagner

Waggonfabrik Kaeferburg, Nassau-Lahn.

**Dr. Zimmermann'sche  
Handelschule.**  
Coblenz.  
Hohenzollernstraße 148 und  
Löhstraße 133.

Infolge der starken Nach-  
frage nach gutausgebildetem  
kaufmännischem Personal beginnt am  
**11. Januar** noch ein Han-  
delskursus von halbjähriger  
Dauer.  
für beide Geschlechter.  
Näheres durch Prospekt

Wegen Aufgabe des  
Weinbaues, seit 1912,  
und Räumung des Rei-  
ters, gebe ich  
**1911er**  
die Flasche zu 70 und 90 Pf.  
(ohne Glas) bei Entnahme von  
10 Pf. ab. Flaschenpfand wird  
bei Rückgabe ganz zurückbezahlt;  
einzelne Flasche 10 Pf. mehr.  
**J. J. Loosen,**  
Niederlahnstein am Bahnhof.



**Carbid-**

Lampen in Schei-  
werter  
nur 4.50 Mark.  
Bedenken Sie, daß  
jede gewünschte  
**Reparatur**  
ausgeführt wird.  
**Deutsche  
Fahrrad-  
Industrie**

**Schöne Wohnung**  
von 3-5 Zimmer mit Zubehör  
in Niederlahnstein Bahnhofstr.  
49 2. Etage zu vermieten. Näh.  
C. Herrmann, Oberkspai.

**Josef Hewel**  
Beerdigungsinstitut  
N.-Lahnstein Kirchgasse 4.  
— Trauerdekoration —  
Uebernahme ganzer Beerdigungen  
Transporte nach u. von Auswärts

**Deutsche Warte.**  
Wer neben dem „Lahn-  
steiner Tageblatt“ noch eine  
inhaltsreiche, dabei billige illu-  
strierte Berliner Tageszeitung  
mit wöchentlich 7 Beilagen  
lesen will, der abonniere auf die  
**„Deutsche Warte“**  
die im 26. Jahrgang erscheint,  
leitend führender Männer  
aller Parteien über die Tages-  
und Reformfragen bringt (die  
D. W. ist Organ des Haupt-  
anlasschusses für Kriegerheim-  
stätten), schnell und sachlich  
über alles Wissenswerte be-  
richtet und monatlich, bei der  
Post oder dem Briefträger be-  
steht, nur 75 Pfg. (Bestell-  
geld 14 Pfg.) kostet. Man  
verlange Probennummer vom  
Verlag der „Deutschen Warte“  
Berlin N.W. 6.

**Metallbetten** an Private-  
in Katalog Katal. frei-  
H. Krahnenmatratz, Kinderbetten  
Eisenmöbelfabrik, Sahl 1. Thür.